



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Westfälisches Spielbuch**

**Lehnhoff, Wilhelm**

**Dortmund, 1922**

1. Reimspiele

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99391](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99391)

## 1. Reimspiele.

„Wie weht aus deinen süßen Reimen  
Ein Duft der Jugendzeit mich an.“  
Hermann Hesse.

Das Spiel des Kindes ist noch mit der Kunst verwandt. Das Einfachste und Natürlichste scheint es zu sein, wenn sich der Säugling zunächst in Vokallauten ergeht: a — o — u — ü — ä — ö. Schon früh schließt sich ein Mitlaut an. Hierbei fallen nun gewisse Hauptformen solcher Verbindungen immer wieder ins Ohr. Am allerstärksten wohl diejenige, daß ein Vokal den Anfang bildet und ein Mitlaut mit demselben Vokal verbunden sich anschließt, z. B. apa, ata, amma. Diese Form der Silbenverbindung ist eine urwüchsige Spielart des Reims. Aus diesen Anfängen entwickeln sich dann die kindlichen Reimspiele: Reimformeln wie ene — mene, one — done, ene — zene, Edelmann — Bedelmann, Emma — hemma, Erna — terna.

Neben dieser kindlich-urwüchsigen Reimart steht ebenso häufig eine andere: die aus der einfachen Wiederholung eines Lautes oder einer Lautgruppe erwächst. In dem hübschen Stück:

„Meine Mu, meine Mu, meine Mutter schickt mich her,  
Ob der Ku, ob der Ku, ob der Kuchen fertig wär.  
Wenn er no, wenn er no, wenn er noch nicht fertig wär,  
Käm' ich mo, käm' ich mo, käm' ich morgen wieder her.“

wird ein Wort spielerisch zerdehnt; es ist eine scherzhafte Streckung, ein reines Formenspiel mit kindlichen Mitteln. Hören wir dazu noch als ungemein schönes Gegenstück das folgende Reimspiel:

Meister Koch, Koch, Koch  
Fiel ins Loch, Loch, Loch,  
Über tief, tief, tief,

Daß er rief, rief, rief:  
 Liebe Frau, Frau, Frau,  
 Zieh mich raus, raus, raus. —  
 Du bist aus, aus, aus.

Ebenso sicheres Eigentum des Kindes ist eine dritte Art des Reimes, wenn derselbe im Gefolge verschiedener Mitlaute erscheint, wie in dem heimischen Scherz:

Herr von Hagen,  
 Dürft ich wagen,  
 Sie zu fragen,  
 Wieviel Kragen  
 Sie getragen  
 In den Tagen,  
 Als Sie lagen  
 Krank am Magen  
 In der Hauptstadt Kopenhagen.

Es gibt glückliche Menschen, denen die spielerische Ader auch im späteren Leben ergiebig bleibt. Mozart gehört zu ihnen, dessen Briefe an „Bäsle“ aller möglichen Schurrspeisereien voll sind und auch in echt kindlichem Reimspiel schwelgen. Am 5. November 1777 schreibt der fast 22 jährige an diesen „Tex—Hex“: „Allerliebstes Bäsle Häse! Ich habe Dein mir so wertenes Schreiben richtig erhalten stalten, und daraus ersehen drehen, daß der Herr Better Ketter, die Frau Baas Haas, und sie wie recht wohl auf sind Kind; wir sind auch Gott Lob und Dank recht gesund Hund. ich habe heute den Brief schief von meinem Papa haha, auch richtig in meine Klauen bekommen strommen. Ich hoffe Sie werden auch meinen Brief Trief, welchen ich Ihnen aus Mannheim geschrieben erhalten haben schaben. Desto besser, besser desto! Nun aber etwas gescheudes. Mir ist sehr leid, daß der Herr Prälat Salat, schon wieder vom Schlag getroffen worden ist fift, doch hoffe ich mit der Hilfe Gottes wird es von keinen Folgen sein Schwein.“ — Soll man wirklich glauben, dieser blühende Blödsinn sei anderswo gewachsen als in dem lustigen Garten eines rechten Kindskopfes?

Auch die vielen scherzhaften Umrichtungen der Schullieder sind Äußerungen echt kindlichen Reimspiels.

Ein Jäger aus Kurpfalz,  
Der reitet durch ein Faß voll Schmalz  
Und bricht dabei den Hals,  
Als Jäger aus Kurpfalz.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,  
Den schickt er in 'ne Wurstfabrik,  
Den läßt er in 'ne Knackwurst beißen  
Und gibt ihm auch noch eine mit.

Hinaus in die Ferne  
Mit Butterbrot mit Speck,  
Das ess' ich so gerne,  
Das nimmt mir keiner weg.  
Und wer das tut,  
Der kriegt was an die Schnut;  
Der kriegt was an die Nase,  
Bis daß sie blut.

Der Mai ist gekommen,  
Die Leute ziehen aus.  
Da fliegen die Broden  
Zum Fenster hinaus.

So wohligh ist dem Kinde in seinem Reimspiel, daß es selbst die Gespräche in dem Kaufladenspiel reimt:

Tingelingeling! Wer ist im Laden?  
Tingelingeling! Zwei große Knaben.  
Tingelingeling! Was wollt ihr haben?  
Tingelingeling! Zwei Flaschen Bier.  
Tingelingeling! Die sind nicht hier.  
Tingelingeling! Dann woll'n wir gehn.  
Tingelingeling! Auf Wiedersehn!

Als Vorspiel zu den Gemeinschaftsspielen dienen die Abzählreime:

1.

A u s aus,  
Du hast 'ne Laus,  
Ich hab's gesehn,  
Und du kannst gehn.

2.

Ich und du und Bäckers Ruh,  
Müllers Esel, der bist du.

3.

Ohne, ohne Mühe.  
Wer mag Grütze?  
Wer mag Kuchen?  
Der muß suchen.

4.

Enne, Menne, Mehel.  
Wer mag Brezel?  
Wer mag Kuchen?  
Der muß suchen.  
Wer mag Wein?  
Der muß sein.

5.

Auf der Straße Sina — i  
Lag ein E — i.  
Wer darauf tritt,  
Der ist nicht mehr mit.

6.

Eins, zwei, drei,  
Butter in den Brei,  
Salz auf den Sped,  
Und du mußt weg.

7.

Ene, dene, Dintensaß,  
Geh zur Schul' und lerne was;  
Wenn du was gelernet hast,  
Komm nach Haus und sag mir das.  
Eins, zwei, drei,  
Und du bist frei.

8.

Hast du ein Hemdchen an?  
Sind da auch Knöpfe dran?  
Wie viele dann?  
Eins, zwei, drei,  
Du bist frei.

9.

Ine, mine, mu,  
Well lacht nu?  
Dat doest du.

10.

Ich un du, wi twei beiden,  
Mügt so gäne Strieperräuwen (Stedrüben),  
Ich dat Fleisch un diu de Rnuofen.

11.

Mien Vader lait 'n aold Rad beslaon.  
Raot es, wuviel Miäggel sin daoto gaohn?

Mit der zur Antwort gegebenen Zahl wird weiter  
abgezählt, auch bei dem folgenden Auszählreim.

12.

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht,  
Ein Jäger ging auf die Jagd.  
Wieviel Hasen schoß er tot? —  
Sieben. —  
Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben.

## 2. Neckspiele.

1.

Walter  
Sitzt am Schalter  
Und regiert den Federhalter.

2.

Jänsken (Johann)  
Mit dem Wämsken (Tasche).

3.

Peter,  
Wo steht er?  
Im Stalle.  
Was tut er?  
Schneidet Futter  
Für die Kuh.  
A — muh!

4.

Anton Panton Knide-de-Mues  
Sleef alle Dage üm Bekvaders (Großvaters) Hues,  
Wull'n Schinken ställen,  
Dao freeg he wat mit de Tällen.

5.

Frikken,  
Stieglükken!  
Der Vogel ist tot,  
Liegt hinterm Ofen  
Und frißt kein Brot.

6.

Weber  
Mit der Leber;  
Mit der Lunge,  
Mit der Zunge.